

BERLIN

Greifvögel verhindern Windrad

Den Bau einer Windkraftanlage in Pankow hat der Senat mit der Gefährdung von Greifvögeln abgelehnt. In drei Kilometern Entfernung nistet ein Rotmilanpärchen. Naturschutzverbände und Investor Frank Vach von der Firma Umweltplanprojekt wollen gegen die Entscheidung vor dem Verwaltungsgericht gegen die Senatsverwaltung klagen. tw

WILD UND HUND 9/2007 105

RHEINLAND-PFALZ



Windenergie kontra Vogelzug

Windräder in Vogelzugkorridoren sind nicht zulässig. Zu diesem Schluss kam das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz.

eine Baugenehmigung wird es für zwei Windkraftanlagen in der Nähe des Habichtskopfs (Kreis Bad Kreuznach) geben. Der zukünftigen Betreiberin und Klägerin war bereits von der Bauaufsichtsbehörde eine Absage erteilt worden. Die beiden Anlagen mit einer Nabenhöhe von 98 Metern sollten in einem Vogelzugkorridor errichtet werden. Er wurde nach einem Gutachten als „bedeutend“ eingestuft. Besonders im Frühjahr und Herbst würde der Bereich stark von Zugvögeln gequert. „Deshalb seien Beeinträchtigungen einer Vielzahl von Vogelarten durch die Anlagen nicht ausgeschlossen, so dass die Erteilung einer Baugenehmigung ausscheide“, urteilte das OVG Rheinland-Pfalz (AZ 1 A 11312/04.OVG v. 2. Februar 2006). Gleichzeitig räumte das Gericht aber ein, dass nicht jeder einfache Vogelzug Windenergieanlagen verhindern könne. Überdurchschnittlich müsse er schon sein. bd

THÜRINGEN

Fledermäuse stoppen Windradbau

Das Verwaltungsgericht Gera hat zum Schutz verschiedener Fledermausarten den Bau von Windkraftanlagen in Kleinreinsdorf verboten.

Das Gericht ist auf Grund eines Sachverständigengutachtens zu dem Schluss gekommen, dass in der Umgebung des geplanten Standortes 14 von 18 in Thüringen nachgewiesenen Fledermausarten vorkommen. Viele dieser Arten stehen auf der roten Liste. Nach Ansicht des Gerichts ist damit dem Artenschutz der Vorrang zu geben. Geklagt hatte ein Investor aus Wünschendorf, der die Windkraftanlage bauen wollte. Er kann nun noch vor das Oberverwaltungsgericht ziehen. (Urteil Verwaltungsgericht Gera vom 28.04.05, Aktenzeichen 4 K 1071/02 GE) mc

WINDKRAFTANLAGEN

Schredder der Lüfte

ine ernüchternde Bilanz stellt die Staatliche Vogelenschutzbehörde im Landesumweltamt Brandenburg auf, die für die zentrale Erfassung von Vogel- und Fledermausschlagopfern durch Windkraftanlagen zuständig ist. Im Zeitraum von 1989 bis November 2004 wurden 278 Vögel und 285 Fledermäuse tot aufgefunden. Unter den Vogelopfern befanden sich unter anderem 40 Rotmilane, 13 Seeadler, sechs Weißstörche, ein Schwarzstorch sowie vier Uhus. fr

ROLAND EMMERICH